

Lodzzer Zeitung

Nr. 104.

Donnerstag, den 5. (17.) September.

1868.

Redakcja i Expedycja przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaktion und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertel. 1 Rub. 25 Kop.

Taksa wiktuałów na miesiąc wrzesień r. b. ustanowioną została jak następuje:

WOŁOWINA.	kop.	WIEPRZOWINA.	kop.
Mięsa z wołu stepo. funt	7	„ sadła świeżego funt	19
„ z wołów krajowych	6 1/2	„ smalcu topionego „	24
za poledwicy	12	„ słoniny świeżej „	21
„ 10 wiązek flaków	45	„ „ wędzonej „	25
„ Wątrobę	15	„ „ suszonej „	23
„ Serce całe	18	4 nogi po pierwszą petlinę	25
„ Dudy z płuc. i lek.	11	BUŁKI I CHLĘB.	kop.
„ Cynadry	11	Bułki pszennej funt 1	6 1/2
„ Ozór	33	Bułka z mąki pszennej za	1/2 kop. ma ważyć złot. 7 1/2
„ Głowę z mordą	45	Bułka z mąki pszennej za	1 kop. ma ważyć złot. 15
„ Cztery nogi	22 1/2	Placek solony za 1/2 kop. ma	ważyć złot. 18
„ Kaptury bez części mięsnej jako w mięsie już li-	7 1/2	Chlęb pyłkowy z mąki parowej	funt 1 3 3/4
czony		za kop. 15 funt. 4 zoł. —	
Pud koju czystego czyli fun.	rs. 4 kop. 50	za kop. 7 1/2 funt. 2 zoł. —	
Funt koju	kop. 11	za kop. 3 3/4 funt. 1 zoł. —	
SKOPOWINA.	kop.	Chlęb żytni z mąki pośledniej-	szłej funt 1 3
Skopowiny funt	7	za kop. 15 funt. 5 zoł.	
Za głowę	7	za kop. 12 funt. 4 zoł.	
„ lekkie z sercem	14	za kop. 6 funt. 2 zoł.	
WIEPRZOWINA.	kop.	Chlęb razowy funt 1	2
Za wieprzowiny funt	—	MIĘSO KOSZERNE: . kop.	
ze szpondrem	12 1/2	Koszernej wołowiny z wołu	opasowego funt
bez szpondru	11	Skopowiuu	funt
„ głowę i ozór rs. 1 kop. —			
„ wątrobę, serce, lekkie			
„ płuca	40		
„ nerki	12		

w Łodzi dnia 1 (13) września 1868 roku.
Prezydent: Pohlen's.

Magistrat miasta Łodzi

podaje do publicznej wiadomości, iż w dniu 18 (30) września r. b. o godzinie 10 z rana, odbywać się będzie w Magistracie tutejszym głośnie w plus licytacja, na trzech-letnie wydzierżawienie poczynając od dnia 1 (13) października 1868 roku, do tegoż dnia i miesiąca 1871 roku, ogółem lub szczegółowo 31 placów i ogrodów mórg 16, przętów 42 obejmujących, w mieście Łodzi położonych, zaczynając od opłaty rocznej rsr. 61 kop 14.
w Łodzi, dnia 18 (30) sierpnia 1868 r.

Президентъ Э. Полень.
Секретарь Беднажевскій.

Magistrat miasta Łodzi.

B. poddany austriacki, fabrykant Franciszek Kinderman i b. poddany pruski, piekarz Teodor Ernest Szultz, obecnie zaś stali mieszkańcy kraju tutejszego i tu m. Łodzi do ksiąg ludności zapisani i zamieszkali, pierwszy pod Nr. domu 767, drugi pod Nr. 495, proszą o powrócenie im praw

Die Preise der Lebens-Mittel sind für den Monat September d. J. folgendermaßen bestimmt worden:

Kindfleisch.	Kop.	Schweinefleisch.	Kop.
Fleisch v. gemäst. Ochse das Pf.	7	Ausgeschmolzenes Schmalz	24
„ v. inländ. „	6 1/2	Ein Pfund frischer Speck	21
für das Lendenstück	12	Ein Pfd. getrockneter Speck	23
„ 10 Gevind Fleck	45	Ein Pfd. geräucherter Speck	25
„ die Leber	15	4 Füße bis zum ersten Gelenke	25
„ das ganze Herz	18	Semmel und Brod.	
„ Geshlinge	11	Eine Semmel von Weizenmehl für	1 Pfund Kop. 6 1/2
„ die Nieren	11	Eine Semmel von Weizenmehl für	1/2 Kop. 7 1/2 Sol.
„ die Junge	33	Eine Semmel von Weizenmehl für	1 Kop. 15 Sol.
„ den Kopf mit Maul	45	Ein Salzkuchen für 1/2 Kop. 18 Sol.	
„ vier Füße	22 1/2	Roggenbrod von Dampfmehl für	1 Pfund 3 3/4 Kop.
„ die Klappen ohne Fleisch-	7 1/2	für 15 Kop. 4 Pfd. — Sol.	
theile, welche beim Fleische		für 7 1/2 Kop. 2 Pfd. — „	
schon berechnet sind		für 3 3/4 Kop. 1 Pfd. — „	
Ein Pfund frisches Talg (vierzig		Roggenbrod von geringerem Mehle	für 1 Pfund 3 Kop.
Pfund) Kol. 4 Kop. 50		für 15 Kop. 5 Pfd. — Sol.	
Ein Pfund Talg — „	11	für 12 Kop. 4 Pfd. — Sol.	
Hammeleisch.	Kop.	für 6 Kop. 2 Pfd. — Sol.	
Hammeleisch, das Pfund	7	Schrotbrod für 1 Pfd. Kop. 2	
für den Kopf	7		
für die Lunge nebst Herz	14		
Schweinefleisch.	Kop.		
Schweinefleisch, das Pfund	—		
deogl. fettes, Pfund	12 1/2		
deogl. mageres, Pfd.	11		
Kopf und Junge	1 Rub. —		
Leber, Herz und Lunge	40		
Frischer Schmeer	19		

Łodz, den 1. (13.) September 1868.
Präsident: Pohlen's.

Der Magistrat der Stadt Łodz

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß 18. (30.) September d. J. um 10 Uhr Morgens auf dem hiesigen Magistrate, 31 in der Stadt Łodz gelegene, 16 Morgen 42 Ruthen enthaltende Plätze und Gärten, vermittelt einer Licitation in plus im Ganzen oder Einzelnen auf drei Jahre, nämlich vom 1. (13.) Oktober 1868 bis zu demselben Tage des Jahres 1871 verpachtet werden sollen und zwar beginnt die Licitation von der jährlichen Pacht 61 Rub. 14 Kop.

Łodz, den 18. (30.) August 1868.

Der Magistrat der Stadt Łodz.

Der frühere österreichische Unterthan und Fabrikant Franz Kindermann und der frühere preussische Unterthan, Bäckermeister Theodor Ernst Schulz, gegenwärtig besitzende Einwohner dieses Landes und in den Bevölkerungs-Büchern der Stadt Łodz der erstere unter der Hausnummer 767 und der zweite unter Nr. 495

pierwotnego poddaństwa na zasadzie Naj wyżej zatwierdzonych na dniu 10 lutego 1864 roku, a obecnie obowiązujących przepisów o osiedleniu cudzoziemców.

O czym podając do wiadomości powszechnej Magistrat zwywa wszystkich mających uzasadnione pretensje do wspomnianych osób ażeby w przeciągu tygodni czterech z dowodami usprawiedliwiającymi takowe zgłosili się do Magistratu. Po upływie bowiem tego czasu żądaniu p. p. Kindermana i Schultz właściwy kierunek nadanym zostanie.

Lódź dnia 23 sierpnia (4 września) 1863 r.

Президентъ: Э. Полецъ.
Секретарь: Михальскій.

Verordnung

über die Abgaben für das Recht zu Handel und anderen Gewerben.

(Fortsetzung von Nr. 103.)

Achtes Kapitel.

Ueber die Personen, welche in einem kaufmännischen Zeugnisse aufgenommen sein können.

75. Dem Chef der Familie ist es erlaubt sein wohlverworbenes Vermögen bei seinem Leben an einen volljährigen Sohn oder Verwandten zur Fortsetzung des Handels zu verkaufen, wobei ein kaufmännisches Zeugniß auf den eigenen Namen des Letzteren zu nehmen ist. In diesem Falle können nach den allgemeinen Grundsätzen in dieses Zeugniß nur die Glieder der Familie derjenigen Person, auf deren Namen dasselbe ausgestellt ist, eingetragen werden laut Art. 67.

Anmerkung. Beim Verkauf des Vermögens an Kinder oder Verwandte kann der sich vom Geschäft entfernende Familienvater in Zeugnisse Desjenigen, welchem er sein Vermögen verkauft hat, eingetragen bleiben.

76. Nach dem Tode des Familienchefs kann die Wittve desselben seine Stelle vertreten und den Handel fortführen, wenn sie auf ihren Namen ein kaufmännisches Zeugniß nimmt und in dasselbe die Söhne, unverehelichten Töchter und nach gesetzlicher Ordnung adoptirten Pflegekinder, so wie auch ihre Erben laut Art. 67 eintragen läßt.

77. Wenn nach dem Tode des Familienchefs nicht seine Wittve sondern eines von den hinterbliebenen Söhnen oder unverehelichten Töchtern die Stelle desselben vertritt, so können bei diesem neuen Familienchef in das auf seinen Namen ausgestellte kaufmännische Zeugniß seine Brüder und leiblichen Nefen bis zur Erreichung ihrer Volljährigkeit (nämlich zwanzig und ein Jahr) und Schwestern und leiblichen Nichten bis zu ihrer Verheirathung, eingetragen werden. Die Kinder, Enkel und Pflegekinder des neuen Familienchefs werden auf Grund des Art. 67 aufgenommen.

78. Verwandte, welche das Recht nicht haben, laut Art. 67 in einem kaufmännischen Zeugnisse zu stehen, können sich entweder trennen und ein solches jeder besonderes auf seinen Namen nehmen, oder ein Handelshaus unter gemeinschaftlicher Firma, laut Art. 73 eröffnen.

Anmerkung. Leibliche Brüder, welche bis zum 1ten Juli 1863 in einem kaufmännischen Zeugnisse bei Vater oder Mutter oder auch einem Bruder, als dem Chef der Familie eingetragen waren, können auch fernern, bis sie sich in dem Kapital theilen in einem einzigen auf den Namen des einen von ihnen genommenen Zeugnisse eingetragen sein mit Aufnahme in dasselbe der Glieder ihrer Familien, laut Art. 67; im Falle des Todes eines dieser Brüder können in das erwähnte allgemeine Zeugniß eingetragen werden: seine Wittve und Kinder, die Enkel aber, Söhne's-Kinder, männlichen Geschlechtes nur bis zu Volljährigkeit und weiblichen Geschlechtes bis zur Verheirathung.

79. Minderjährige und Unmündige, welche nach dem Chef der Familie hinterblieben sind ohne Verwandte, die das Recht haben, sie in ihr Zeugniß aufzunehmen, können auf eine Bitte ihrer Vormünder oder Pflegerkinder ein gemeinschaftliches Zeugniß auf das Recht zu Handel und Gewerben erhalten.

80. Personen männlichen Geschlechtes, welche bei Lebenszeit oder nach dem Tode des Familienchefs, in dessen Zeugniß sie eingetragen wären, aus dem kaufmännischen Zeugnisse gestrichen sind, ören auf, sowohl die Handels- als auch die persönlichen Rechte

eingetragen, — bitten um Wiedergewährung der Rechte ihrer früheren Unterthanenschaft nach den am 10. Februar 1864 Allerhöchst bestätigten und gegenwärtig verbindlichen Vorschriften über die Ansiedlung der Ausländer.

Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert er zugleich alle Diejenigen, welche irgend welche begründete Ansprüche an die genannten Personen zu machen haben auf, binnen vier Wochen mit den ihre Forderungen bestätigenden Beweisen sich auf dem Magistrate zu melden, da nach Verlauf dieser Zeit dem Verlangen der Herren Kindermann und Schulz die entsprechende Richtung gegeben wird.

Lódź, den 23. August (4. September) 1863.

zu genießen, welche mit diesem Zeugnisse verbunden sind, wenn sie kein neues Zeugniß auf ihren Namen nehmen.

81. Wittven und Töchter, welche ihr ihrer Familie ohne Personen männlichen Geschlechtes zurückgeblieben sind, die ein kaufmännisches Zeugniß nehmen und sie in dasselbe aufnehmen könnten behalten den kaufmännischen Stand, zu welchem ihre Männer oder Väter gehörten, aber sie können die Handelsrechte nicht anders genießen als daß sie ein kaufmännisches oder gewerbliches Zeugniß auf ihren Namen nehmen.

82. Die Frau einer Person, welche sich selbst als zahlungsunfähig erklärt oder anerkannt wird, sowie die Kinder und Verwandten derselben, welche in einem Zeugnisse eingetragen sind; können von der Zeit der Erklärung oder Erkennung der Zahlungsunfähigkeit an bis zur vollständigen Beendigung des Concurses und in gesetzlicher Ordnung erfolgter Bestätigung der in dessen Angelegenheiten vom Concursante und einer allgemeinen Versammlung gefaßten Beschlüsse kein kaufmännisches Zeugniß auf ihren Namen nehmen. Eine Ausnahme hiervon wird nur dann gestattet, wenn das Concursant selbst nach der Lage der Dinge als möglich ansteht, der Frau des zahlungsunfähigen Schuldners oder den in demselben Zeugnisse mit ihm stehenden Kindern oder Verwandten, ein Zeugniß auf ihren Namen zu nehmen ohne den Concurs abzuwarten und in solchem Falle ihnen hierauf eine besondere Erlaubniß von dem Concursante gegeben wird.

83. Wenn, nach Bestätigung der Verfügungen über den Concurs, die Frau des zahlungsunfähigen Schuldners nicht als Theilhaberin an den Geschäften desselben anerkannt wird, so kann sie, vom Tage der endgiltigen Entscheidung hierüber, nach den allgemeinen Grundsätzen ein kaufmännisches Zeugniß auf ihren Namen nehmen. (Fortsetzung folgt.)

Politische Rundschau.

Warschau, 15. September Die gegenwärtige Lage charakterisiren am besten die eigenen Worte des Kaisers Napoleon, welche er nach „Etenard“ bei seiner Abreise aus dem Lager von Chalons an die Generale richtete. Nachdem er ihnen gesagt hatte, daß er während seines wöchentlichen Aufenthaltes im Lager sehr zufrieden war, fügte der Herrscher der Franzosen hinzu: „Ich kann Ihnen nicht mehr sagen, denn die Zeitungen würden gleich in meinen Worten, und wenn es die möglichsten wären, eine Verkündigung des Krieges sehen.“

Die französischen Zeitungen veröffentlichen den Inhalt eines Rundschreibens, welches die preussische Regierung an ihre Repräsentanten im Auslande mit dem Auftrage geschickt hat, die Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind zu benachrichtigen, daß Preußen in diesem Augenblicke seine Armee um 120 Tausend Mann vermindert zum Beweise der Mäßigung der Regierung König Wilhelms und seiner friedlichen Gesinnungen, denn er liebt nicht nur den Frieden, sondern will auch durch diese Verordnung beweisen, daß in diesem Augenblicke nichts den Frieden bedroht und daß „gegenwärtig keine Frage vorliegt, welche die Ruhe Europa's bedrohen könnte.“

Der Zweck der Ausfertigung dieses Dokumentes ist augenscheinlich, deshalb wollen auch die halbamtlichen französischen Zeitungen nicht an die Echtheit desselben glauben und sehen es als untergeschoben an. „Patrie“ sagt unter Anderen. „In der That lag gar keine Ursache vor, eine solche Depesche zu versenden, denn Preußen kann doch nicht die Absicht haben, die Aufmerksamkeit Frankreichs auf eine Thatsache zu lenken, welche, wenn sie auch in friedlichem Sinne gedeutet werden sollte, nur eine einfache ökonomische Nothwendigkeit ist, die heute in Folge der Verminder-

wng der militärischen Kredite des Bundes-Budgets unabweisbar geworden ist."

Dieses ist also deutlich genug gesagt, daß die französische Regierung der Reduktion der preussischen Armee keine politische Bedeutung zuschreibt und es nicht nöthig befindet, dem Beispiele des Berliner Kabinettes zu folgen. Und dennoch hat die kaiserliche Regierung jetzt mehr als jemals das Dilemma vor sich: entweder die Armee zum Kampfe zu führen oder sie zu vermindern, wenn sie keinen Weg vor sich hat, dieselbe in kurzem zu verwerthen; denn in letzterem Falle müßte man die Last der Ausgaben für den Unterhalt einer so großen Armee wenigstens für einige Zeit erleichtern.

Man kann nicht voraussehen, was für einen Beschluß die französische Regierung fassen wird. Der „Indep. Belge“ schreibt man aus Algier, daß einige Regimenter Infanterie und afrakanischer Schützen Befehl erhalten haben, sich zum Besteigen der Schiffe auf die erste Aufforderung bereit zu halten. Ob diese Verordnung den Zweck hat, die Lücke auszufüllen, welche durch eine theilweise Entlassung der französischen Truppen entstehen würde, wenn sich die Regierung dazu entschließt, oder ob sie auch eine andere Bestimmung hat,—das ist schwer zu entscheiden.

Der Londoner Korrespondent der „Augsburger Ztg.“ bestätigt, daß England immer weniger an die Erhaltung des Friedens glaubt. Er sagt: „Das englische Publikum hat die feste Ueberzeugung, daß die französische Regierung zu sehr beruhigt und zu viel Särmchen macht, als daß man ihren friedlichen Versicherungen glauben könnte. Die besten Freunde Deutschlands sehen den Ausbruch eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen als unvermeidlich an und halten dies nur für eine Frage der Zeit und zwar der

nächsten Zukunft. „Times“ glaubt, daß der September friedlich verlaufen wird, bürgt aber nicht für den Oktober. Andere würdige Londoner Zeitungen berechnen bereits die Chancen des nach ihrer Meinung unabwendbaren Konfliktes und thun dies mit englischer Kaltblütigkeit, indem sie bei Zeiten alle möglichen Folgen dieses riehthastigen Duelles erwegen. Der größere Theil derselben glaubt, daß die französischen Chassepots und die preussischen Zündnadeln sich einander ziemlich gleich bleiben werden, jedoch bei der Annahme, daß Oesterreich seine Neutralität verbißt. Wird aber Oesterreich sich zur Neutralität bewegen lassen? Ein Pariser Korrespondent der „Times“, welcher durchaus nicht zu den Allarmisten gehört glaubt, daß der Kampf mit einer großen entscheidenden Schlacht und einem reichen Frieden auf dem halben Wege zur Hauptstadt des besiegten Landes enden wird, wenn sich keine anderen Mächten hinein mischen.

Die englischen Zeitungen besprechen diesen Punkt speciell und behaupten, daß im Falle einer Erweiterung des Kriegsschauplatzes England nicht Neutral bleiben wird, um seine Interessen im Oriente zu sichern.

Aus dem Oriente berichtet man über neue bewaffnete Banden, welche sich in Rumänien gebildet und die Donau überschritten haben. Die Diplomatie schweigt hierzu, richtet aber ein aufmerksames Auge auf Alles, was in jenen Gegenden geschieht.

Eine telegraphische Depesche aus New-York vom 13. September berichtet, daß in Ecuador (in Peru) vom 13. bis 16ten August ein starkes Erdbeben stattgefunden hat, welches viele Städte zerstörte. An Menschen sind 20,000 ungerettet und die anderen Verluste berechnet man auf einige hundert Millionen Dollar. (Gaz. Pol.)

Meldowano do wyjazdu.

Jankel Forszteter, kup. dnia 19 września r. b.
Wolf Szaineman, kup., dnia 19. września r. b.

Inszerata.

Niniejszem podaję do powszechnej wiadomości, że od dnia dzisiejszego za żadne pod jakim bądź pozorem przez moją żonę **Barbarę z Malczewskich Kleindienst** na jej własne lub na moje imię zaciągnięte lub w przyszłości zaciągnąć się mogące długi nie odpowiadam, ale owszem wszelką gwarancją za takowe odmawiać będę.

Gostynin dnia 14 (26) sierpnia 1868 r.

R. Kleindienst, farbciarz.

Niniejszem mam zaszczyt zawiadomić szanowną publiczność, że w mieście tutejszem przy ulicy Petrokowskiej pod Nr. 563 otworzyłem

FABRYKĘ MYDŁA

i polecam wyroby moje w najlepszym gatunku po cenach umiarkowanych.

Alfred Benndorf.

Książeczka pod tytułem:

USTAWA

o opłatach za prawo prowadzenia handlu i innych przemysłów

jest do nabycia

w Księgarni **J. Arndt** w Łodzi.

Odchody z kartofli

korzec po kop. 30 sprzedaje

Jakób Peters.

288 sztuk skopów zapaszonych

jest do sprzedania we wsi Osiny. Blizsza wiadomość na miejscu u właściciela

Hr. Grabowskiego.

W mieście Aleksandrowie przy ulicy Warszawskiej pod Nr. 266 jest do sprzedania z wolnej ręki D O M murowany wraz z stajnią oborą, 4 morgami gruntu i 1/2 morgi łąki, wszystko w najlepszym stanie. Blizsza wiadomość na miejscu u

wdowy **Bibel.**

Zur Abreise angemeldet:

Sankel Forstetter, Kaufmann, den 19. September.
Wolf Scheinemann, Kaufmann, den 18. September.

Inszerata.

Dankfagung!

Allen Freunden und Bekannten, so wie den Herren Trägern und meinen Werksgenossen, welche an dem so zahlreichen Trauerzuge meiner lieben Frau Theil genommen haben, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Robert Reßler.

Mit dem 3. September 1868 beginnt der Unterricht in meiner neu-eröffneten Anstalt in Igierz an der Langen Straße im Hause des Herrn Littauer.

Während einer sechsjährigen Anstellung an einer Pensions-Anstalt in Łódź ist es mir gelungen, die Zufriedenheit und Gunst der Eltern und Vormünder zu erwerben und ich hoffe, daß auch die Bewohner der Stadt Igierz und der Umgehenden mich ihres Zutrauens würdigen werden. Ich werde meinerseits stets bemüht sein, die Zufriedenheit derselben zu erwerben

Emilie Czackowska.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das bewährte

Schuhwaaren-Geschäft,

Neustadt Nr. 11

fortführe und Herren- als Damen-Schuhwaaren nach Auswahl in jeder Branche vorräthig und auf Bestellung aufs Prompteste verabsolgt werden können.

Rudolf Heidrich in Łódź.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich ein

Kommissions- und Agentur-Geschäft

am hiesigen Plage begründet und zugleich eine

Niederlage

von englischen Baumwoll- und Schafwoll-Garnen, Bigogne-Garnen und Noth-Garnen

eröffnet habe, welche ich Allen, die davon Bedarf haben, bestens empfohlen halte.

Łódź den 29. August 1868.

Rudolf Fried. Dietsch,

Kaufmann 1er Gilde

Petrifauer Straße Nr. 262, Rosenthal's Haus, Parterre links.

Na krótki czas przyjechał do tutejszego miasta pan **J. Maria v. Neumann**, Paryzki dentysta i chirurg, znany w wielu europejskich stolicach jako wynalazca nowego radykalnego sposobu leczenia wszelkich bolących i niebolących chorób ust, dziąseł i zębów bez wyrwania takowych i t. p. operacji, który posiada:

Nowo odkryte wynalazki, dla zdrowia i upiększania się—Europejskiej renomy.—

1. Planty roślinne, wyleczające na wiele lat wszelkie cierpienia: w ustach, dziąsłach i zębach nie rwiąc ich. 2. Artificiojne zębki sztuczne. 3. Lyzeczki i palczyki najdoskonalej czyszczące i konserwujące zęby. 4. Najnowszy sposób uleczenia słabości uszu i głuchoty. 5. Bons od bólów w różnych częściach ciała i na hemoroidy. 6. Konfutse na włosy. 7. Pobudziiciel życia. 8. Cukrowy proszek nader skuteczny na bolączki, wrzody, rany, odciski i t. p. 9. Konserwy wonne, spędzające wszelkie plamy i t. p. na ciele. 10. Opaski i różne przyrządy ortopedyczne.

O wielotysięcznych autentycznych dowodach z 30 letnich cudownych prawie skutków owych to środków, każdy nabyć tychże chcący, przekonać się może u **J. A. M. Neumann** paryzkiego dentysty, uprzywilejowanego w Paryżu, Berlinie, Warszawie i St. Petersburgu, gdzie, od Cesarzkiego **W. E. T.** otrzymał zaszczytne urzędowo podziękowanie.

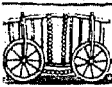
Mieszka przy Nowym Rynku Nr. 239 w oberży pana **Fiszer**.

W lasach do dóbr **Katy** należących, 4 wiorsty od m. **Zgierz** i 5 wiorst od m. **Kodzi** odległych, sprzedają się cząstkowo każdego czasu suche wczesnie rabane **siągi sosnowe, brzożowe, olszowe i świerkowe** po przystępnej cenie.

Skórzany woreczek zawierający, około 130 rs. pieniędzy (kupony po 15 rs., 5 rs., 2 rs. 50 k., 1 rs. 50 kop., inne papierki i dwie monety platynowe 5 rublowe), zegarek złoty damski, 4 pierścionki diamentowe i jeden zwyczajny złoty i paszport **Estery Rabinowicz** z **Ktobucka** w pow. **Częstochowski** zgubiony został. Uczciwy znalazca raczy oddać do **Kanc. Nacz. Straży Ziems. m. Kodzi** a otrzyma nagrody 25 rsr.

Sklep, dwa pokoje i kuchnia z piwnicą i stajnią są do wynajęcia od **Sgo Michała** r. b. przy ulicy **Sredniej** pod Nr. 352. Bliższą wiadomość na miejscu na górze u gospodyni.

W domu pod Nr. 338 są do wynajęcia od **Sgo Michała**: parter i na pierwszym i drugim piętrze mieszkania po trzy i cztery pokoje z kuchnią. **S. Saltzmann.**

 **Wóz frachtowy** nowy, w najlepszym stanie jest do sprzedania przy ulicy **Petrokowskiej** w domu Nr. 565 na przeciwko **Paradyzu**.


Wiktorja 1go ślubu **Dyffenbach**, 2go **Witkowska**, z m. **Zgierz** zgubiła książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takową złożyć do kancelarii **Naczelnika Straży Ziemskiej** miasta **Kodzi**.

Heute und die folgenden Tage!
Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Das weltberühmte und bekannte
mechanisch-photographische
Kunst u. Natur-Museum

mit neu- erfundenen mechanischen Vorrichtungen, gestattet eine **Sammlung von mehr als 1000 verschiedenen Ansichten aus allen Welttheilen** in einem Zeitraum von 2 bis 3 Stunden zu sehen.

Entrée à Person 15 Kop. Kinder à 10 Kop. — Katalog à 5 Kop.

Dabei ist zu sehen:
Die Dressur der Flöhe,
wodurch bewiesen wird, daß auch diese kleinen Thierchen dem Willen des Menschen gehorchen müssen und sich zu verschiedenen Künsten abrichten lassen.

 Das Museum befindet sich am Neuen Kirge im Hause Nr. 7.

Entrée à Person 10 Kop.

Von verschiedenen Seiten ist mir zu Ohren gekommen, daß man sich aus den von mir zugesandten Preisen nicht vernehmen kann. Da ich nun in den nächsten Tagen die Bestellungen-Zettel wieder abholen lassen wollte, so erlaube ich diejenigen, welche eine unentgeltliche vorherige Berechnung der von ihnen beabsichtigten **Gas-Einrichtungen** wünschen, sich dieserhalb gefälligst nach meinem Bureau, **Petrokower Straße Nr. 734** bemühen zu wollen.
Im Auftrage, **Nöber.**

288 gemästete Hammel
sind zu verkaufen auf dem **Dominiu Dsiny**. Näheres am Orte beim **Besitzer Graf Grabowski.**

Ein neuer transportabler Schmiedeherd mit Ventilator neuester Konstruktion, wo das Schwungrad nach dem Systeme einer Schiebkarre die Fortbewegung vermittelt, steht zum Verkaufe bei

Willnecker & Berckenkamp
im Hause des Herrn **Vincenz Simma.**

In den zu den Gütern **Katy** gehörenden Wäldern, 4 Werst von **Zgierz** und 5 Werst von **Kodz** entfernt, sind jeder Zeit trockene, zeitig geschlagene **Kieferne, birkenne, ellerne und taunene Klaftern** zu mäßigen Preise zu verkaufen.

Die **Wittve Kretschmer** in **Alexandrow** hat über **300 Pfund schöner Weintrauben** zu verkaufen zu dem billigen Preise von 10 Kop. pro. Pfd.

Zufolge Ueberstiedlung nach Deutschland verkaufe ich mein sämtliches Mobiliar bestehend in Möbeln, Uhren, Spiegeln, Bildern, Küchengeräth, Porzellangeräth, Büchern, technischer wie literarischer Werke, Kleider und dgl.

Leop. Seidl, **Petrifauer Straße Nr. 261.**

Ein Frachtwagen, neu, im besten Zustande, ist zu verkaufen gegenüber dem **Paradies**
Petrokower Straße Nr. 565.

Das massive Eckhaus nebst hölzernem Hintergebäude an der **Srednia Straße** unter Nr. 333 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Adam Wessner, **Kodz Nr. 357.**

Ein Laden, zwei Zimmer und Küche nebst Keller und Holzstall, von **Michaeli d. J.** zu vermieten **Srednia- Straße Nr. 352.** Näheres am Orte, in der Oberstube, bei der **Wirthin.**

In der **Villa Gebhard** sind zu vermieten 4 Zimmer 1 Küche, so wie auch Boden, Holzammer und Keller.
Ginsberg.

Ein Laden, 4 Zimmer und Küche, mit oder ohne **Officine** sind sofort zu vermieten **Petrifauer Straße Nr. 750.** Näheres beim **Eigentümer.**

Im Hause Nr. 338 sind von **Michaeli d. J.** zu vermieten: das Parterre, so wie in der 1ten und 2ten Etage Wohnungen zu drei und vier Zimmern nebst Küche.

S Saltzmann.

Ein Laden, drei Zimmer und Küche sind von **Michaeli d. J.** zu vermieten **Wschodnia Straße Nr. 459.**

Petrokower Straße Nr. 261/a ist im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und eine Küche von **Michaeli** ab zu vermieten. Näheres bei **Rafał Sachs**, **Altmarkt.**

Konstantiner Straße Nr. 318 ist ein Laden nebst Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Oberstube, Keller, und Holzstall, sofort zu vermieten. Näheres am Orte.

Zawadzka Straße Nr. 441 ist ein für eine Bäckerei geeignetes halbes Haus mit einem Laden und einer Oberstube, zu vermieten. Näheres beim **Eigentümer.**

Victorie, 1ter **Che Dyffenbach**, 2ter **Witkowiła**, aus der Stadt **Boie** hat ihr Legitimationsbüchlein verloren. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen **Polizeiamente** abgeben.

Ein Lehrling
für eine **Del und Lackfarben- Fabrik** in **Wardchau**, wird gesucht. Näheres in **Kodz**, **Petrokower Straße Nr. 279** bei

G. Hoffmann.

Eine **Wittve** sucht eine Stelle als **Laden- Verwalterin**. Näheres in der **Redaktion d. Bl.**